

in die nordschleswigsche und südschleswigsche eingetheilt, die durch ein hohes, fast zwei Meilen langes Küstenland, nördlich von Hoyer, von einander getrennt werden. Mit dem Hoyer- und Mögeltonder-Roeg beginnt im Süden von dieser Strecke das eingedeichte Marschland, das den südlichen Theil der Westseite des Herzogthums besaßt und die südschleswigsche Marsch genannt wird. Zu Süden der Eider wird diese Marsch an der holsteinischen Westseite fortgesetzt und erstreckt sich am nördlichen Ufer der Elbe hinauf bis Wedel. Die Marsch ist fett und üppig, zum Getreidebau wie zur Viehzucht auf das Schönste geeignet, doch im Herbst und Winter oft beschwerlich für den Verkehr. Greve.

Die fränkische Schweiz.

Die Gegend, welche mit einiger Annäherung also genannt wird, breitet sich im nordöstlichen Franken zwischen den Städten Bayreuth und Erlangen aus und wird von den Vorbergen des Fichtelgebirges gebildet. Sie ist schön, sehr schön, malerisch, wild, romantisch und lieblich in reicher Abwechslung; aber sie mit der Schweiz zu vergleichen, oder ihr gar deren Namen zu geben, muß man dennoch für eine kleine Annäherung erklären, so alt diese auch sein mag. Thäler von dem weichsten Wieswachs bedeckt, und durchströmt von krystallklaren, schäumenden kleinen Flüssen, eingengt bald von schönen Waldbergen, bald von Felsen, deren Anblick so wild ist, als kämen sie so eben erst aus dem Kampfe der Natur mit dem Chaos, in ihrem Innern noch voll jener Höhlen oder unermesslicher Gewölbe, worin die Urwelt ihre organischen Gebilde für die Forschung späterer Aeonen aufbewahrte, über dies Alles schwebend, hängend, auf himmelhohen Klippen ragend, Ritterburg an Ritterburg, Schloß an Schloß, Trümmer an Trümmer: Solches zusammen bildet in einem Umkreis von etwa zehn Meilen die fränkische Schweiz; — ein einziger See der wirklichen würde sie zudecken.

Dieses kleine Gebirgsland wird begrenzt und durchschnitten durch die drei Flüsse: Rednitz, Wiesent und Aulseß. Die letztere ergießt sich unweit Muggendorf in die Wiesent und diese wieder bei Vorchheim in die Rednitz. Die Gebirgsart der Felsen ist ziemlich im ganzen Umfange dieselbe: sie besteht aus grauem, dichtem Kalkstein, welcher jedoch nicht überall von gleichem Alter zu sein scheint.